

## **7.4. Medienkonzept**

### **7.4.1 Vorbemerkung**

Wir alle sind Teil einer Mediengesellschaft, in der wir immer selbstverständlicher die vielfältigen Möglichkeiten digitaler Medien in unseren Alltag integrieren. Ein selbstständiger Umgang mit Smartphones, Tablets, Rechnern etc. und das Internet ermöglichen uns einen zeitgemäßen Austausch von Informationen, das Verwalten von Daten und Dokumenten, die Planung und Organisation sowie Kommunikation und eine digitale Freizeitgestaltung. Auch im schulischen Handlungsfeld bietet uns die Digitalisierung Unterstützung für Verwaltungs- und Planungsaufgaben, vereinfacht das Informieren und den Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften und gestaltet die Zusammenarbeit im Kollegium und Arbeitsgruppen vielfach effizienter. Nicht nur unsere Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern, auch wir Lehrerinnen und Lehrer erleben diesen immer mehr an Bedeutung gewinnenden digitalen Wandel, der in seiner Dynamik und mit seinen Möglichkeiten und Chancen aber nicht immer nur Zufriedenheit, sondern auch Erstaunen, Kritik, Überforderung etc. auslöst und somit uns alle herausfordert. Dies gilt aber nicht nur in Bezug auf die individuelle Nutzung von Medien in der Freizeit, auf die familiäre Erziehung oder auf die jeweilige Sozialisation, durch die allein Medienkompetenz nicht erworben werden kann. Diese Herausforderung richtet sich auch an uns als Schule und wir sehen es somit auch als unsere Aufgabe, alle unsere Schülerinnen und Schüler zu einem sinnvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien zu befähigen und ihre Medienkompetenz zu fördern.

### **7.4.2 Grundsatz**

Das Max-Planck-Gymnasium versteht sich als eine Schule, die Demokratie lebt, Potenziale der Lernenden fördert und in der alle respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, die Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler hinsichtlich individueller Lernvoraussetzungen sowie sozialer und kultureller Lebensbedingungen zu berücksichtigen und ihre individuelle Entwicklung zu fördern. Somit sehen wir es auch als unsere Aufgabe, unsere Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen einer immer stärker mediatisierten Welt vorzubereiten und zu befähigen, selbstbestimmt und erfolgreich ihren Weg in Zeiten des digitalen Wandels gehen zu können.

Das bedeutet, dass das Lernen und Lehren von digitalen Inhalten und mit digitalen Instrumenten im Unterricht aller Fächer selbstverständlich und systematisch verankert sein muss. Daher müssen wir das überwiegend bereits recht versierte Potenzial unserer Schülerinnen und Schüler im Umgang mit digitalen Medien wecken und Wissen und Kompetenzen der digitalen Welt vermitteln, wobei Anwendungskompetenzen, kritische Medienkompetenz und

informativische Grundbildung gleichermaßen zu berücksichtigen sind. Um diese Aufgaben erfüllen zu können, ist es unabdingbar, dass wir als Lehrkräfte aber auch zur qualifizierten Nutzung der digitalen Medien aus- bzw. fortgebildet werden, und die digitale Infrastruktur an unserer Schule systematisch fortschreiten muss.

### **7.4.3 Unterrichts- und Schulentwicklung**

Um das Lehren und Lernen von digitalen Inhalten und mit digitalen Medien und Werkzeugen im Unterricht aller Fächer am Max-Planck-Gymnasium immer mehr zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen, setzen wir uns folgende unterrichtsbezogenen Entwicklungsziele:

Die Lehrkräfte unserer Schule nutzen digitale Medien und Werkzeuge in allen Fächern regelmäßig zur Gestaltung des Unterrichts, um beispielsweise

- Inhalte anschaulich und motivierend darzustellen,
- Medien zu präsentieren,
- Prozesse der Organisation bzw. Gruppeneinteilung flexibel und/oder kriteriengeleitet zu gestalten,
- Schülerinnen und Schüler individuell durch Nutzung von digitalen Übungsangeboten zu fördern,
- Lernprobleme bzw. -barrieren durch digitale Testformate zu diagnostizieren,
- unmittelbares Feedback zu Lernprozessen von Schülerinnen und Schülern zu geben,
- Lernangebote durch interaktive Online-Übungen zu schaffen.

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule nutzen gewinnbringend und lösungsorientiert digitale Medien und Werkzeuge in allen Fächern regelmäßig, um beispielsweise

- ihre Lernprozesse zu gestalten und zu dokumentieren,
- Medienkompetenz zu erwerben,
- kooperativ mit anderen Schülerinnen bzw. Schülern zu arbeiten,
- eigenständig und selbstgesteuert zu arbeiten,
- Medienprodukte zu erstellen.

Zum Erreichen der oben genannten unterrichtsbezogenen Entwicklungsziele, nutzen die Lehrkräfte unserer Schule digitale Medien und Werkzeuge darüber hinaus, um

- gemeinsam Unterrichtsmaterial zu erarbeiten, zu teilen und zu nutzen,
- sich in der Nutzung und beim Einsatz digitaler Medien weiter zu professionalisieren,
- sich fachintern und/oder fächerübergreifend zu vernetzen und Teamarbeit zu stärken,
- schulorganisatorische Prozesse zu vereinfachen,
- mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Kolleginnen und Kollegen zu kommunizieren.

Auch die Ausstattung der Unterrichts- und Fachräume am Max-Planck-Gymnasium und die baulichen Begebenheiten unserer Schule unterstützen die von uns intendierte Unterrichtsentwicklung insofern, als dass

- alle Lehrkräfte in allen Unterrichts- und Fachräumen eine einheitliche Ausstattung mit Lehrer-PC, Dokumentenkamera und interaktivem Whiteboard vorfinden, die die Nutzung von online verfügbaren Angeboten, Apps und Programmen und das Abspeichern von Unterrichtsinhalten, Arbeitsständen bzw. -ergebnissen etc. ermöglichen,
- der Einsatz von digitalen Medien und Werkzeugen in unterschiedlichen Sozialformen flexibel und nicht an feste Orte innerhalb des Schulgebäudes oder Unterrichtsräume gebunden ist,
- unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren Schul-iPads im Unterricht auch mit Zugriff auf das Internet arbeiten können,
- mobile Schulgeräte für Schülerinnen und Schüler im Schulgebäude vorhanden sind.

#### **7.4.3.1 Umgang mit Videographie im Unterricht**

Die Schule nutzt Videoaufzeichnungen als eine didaktische Möglichkeit zur Förderung von Medienkompetenz, zur Unterstützung reflektierter Lernprozesse sowie zur Bereicherung fachlicher und kreativer Unterrichtsarbeit in verschiedenen Jahrgangsstufen und Fächern. Der Einsatz von Videographie orientiert sich stets am pädagogischen Mehrwert für den Lernprozess.

Die Fachkonferenzen prüfen regelmäßig die pädagogische Notwendigkeit einzelner Videoprojekte und führen nur solche Vorhaben durch, die den Unterricht sinnvoll ergänzen. Jede Nutzung von Videoaufnahmen erfolgt ausschließlich im Rahmen der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und der Vorgaben des Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen (LDI NRW).

Eine Einwilligung ist erforderlich, wenn Schülerinnen und Schüler in Videoaufnahmen identifizierbar sind (z. B. durch Bild, Stimme oder andere personenbezogene Merkmale). In diesen Fällen ist die Teilnahme freiwillig und setzt eine umfassend informierte, jederzeit widerrufbare Einwilligung der betroffenen Schülerinnen und Schüler bzw. ihrer Erziehungsberechtigten voraus. Eine Leistungsbewertung erfolgt grundsätzlich nicht anhand personenbezogener Videoaufnahmen.

Für Lernende, die nicht an videobasierten Projekten teilnehmen, die personenbezogene Daten erfordern, stellt die Schule Aufgabenformate bereit, die ohne solche personenbezogene Videodaten auskommen und eine gleichwertige Anforderung darstellen.

Videoaufzeichnungen werden ausschließlich mit dienstlichen Geräten erstellt und sicher verwahrt. Die Daten werden nur so lange gespeichert, wie es zur Erfüllung des vereinbarten Unterrichtszwecks erforderlich ist, und anschließend datenschutzgerecht gelöscht. Der Zugriff auf die Videodaten bleibt auf autorisierte Personen innerhalb der Schule beschränkt.

Zur Sicherung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Videotechnik und Videodaten führt die Schule regelmäßige Reflexionen und Evaluationen durch. Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler werden fortlaufend sensibilisiert, um einen bewussten, datenschutzkonformen und pädagogisch sinnvollen Einsatz von Videoaufnahmen sicherzustellen.

#### **7.4.4 Integration des Medienkompetenzrahmens NRW in die schulinternen Lehrpläne aller Fächer**

Unser schulisches Medienkonzept orientiert sich am Medienkompetenzrahmen NRW, der fächerübergreifend konkrete Fähigkeiten und Fertigkeiten in sechs Kompetenzbereichen benennt, die unsere Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit in Bezug auf eine selbstbestimmte, kreative und verantwortungsvolle Mediennutzung erwerben sollen.

Diese sechs Kompetenzbereiche werden im Folgenden zusammenfassend dargestellt:

1. **Bedienen und Anwenden** beschreibt die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen und ist die Voraussetzung jeder aktiven und passiven Mediennutzung.
2. **Informieren und Recherchieren** umfasst die sinnvolle und zielgerichtete Auswahl von Quellen sowie die kritische Bewertung und Nutzung von Informationen.
3. **Kommunizieren und Kooperieren** heißt, Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zu beherrschen und Medien verantwortlich zur Zusammenarbeit zu nutzen.
4. **Produzieren und Präsentieren** bedeutet, mediale Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und diese kreativ bei der Planung und Realisierung eines Medienproduktes einzusetzen.
5. **Analysieren und Reflektieren** ist doppelt zu verstehen: Einerseits umfasst diese Kompetenz das Wissen um die Vielfalt der Medien, andererseits die kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten. Ziel der Reflexion ist es, zu einer selbstbestimmten und selbstregulierten Mediennutzung zu gelangen.
6. **Problemlösen und Modellieren** verankert eine informatische Grundbildung als elementaren Bestandteil im Bildungssystem. Neben Strategien zur Problemlösung werden Grundfertigkeiten im Programmieren vermittelt sowie die Einflüsse von Algorithmen und die Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt reflektiert.

In welcher Form sich an unserer Schule alle Fachschaften daran beteiligen, die im Medienkompetenzrahmen NRW benannten konkreten Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln bzw. zu schulen, ist jeweils in den schulinternen Curricula der einzelnen Fächer ausführlich beschrieben und hier in einer tabellarischen Zusammenfassung dargestellt. (siehe Anhang 1)

Da die Integration der Kompetenzen ein durch praktische Erfahrungen zu reflektierender Prozess ist, ist diese tabellarische Zusammenfassung als Entwicklungsschritt anzusehen, der mittel- und langfristig weiterentwickelt wird.

Um die Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler ganzheitlich zu fördern, integrieren wir in unser schulisches Medienkonzept auch unsere Methodentage. Im Rahmen dieser Methodentage bieten wir für die Jahrgangsstufen 5 bis 10 gezielte Bausteine an, die sich mit zentralen Aspekten der Medienkompetenz auseinandersetzen. Diese umfassen unter anderem die Reflexion des eigenen Medienkonsums, das Identifizieren von Fakes sowie die Auseinandersetzung mit Themen wie Cybermobbing und der Nutzung künstlicher Intelligenz. Durch diese vielfältigen Angebote möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, einen verantwortungsbewussten und kritischen Umgang mit digitalen Medien zu entwickeln. Die Methodentage fördern nicht nur das Bewusstsein für die Herausforderungen der digitalen Welt, sondern unterstützen auch die individuelle und soziale Entwicklung unserer Lernenden im Kontext der Medienerziehung. Sie ergänzen die fachlichen Inhalte und unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei, eine kritische Haltung gegenüber Medien zu entwickeln und sich sicher in der digitalen Welt zu bewegen.

Ein weiterer Baustein zur Förderung der Medienkompetenz entwickelte sich im Schuljahr 2019/2020 durch die Qualifizierung von vier Medienscouts. Die Qualifizierung fand in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Medien (LfM) statt, die durch Referenten an fünf Workshop-Tagen zu den Themen „Internet und Sicherheit“, „Soziale Netzwerke“, „digitale Spiele“, „Smartphone“ und „Projektimplementierung“ unsere vier Schülerinnen und Schüler zu Medienscouts ausbildeten. Die vier Medienscouts wurden bereits mehrfach als Expertinnen und Experten für digitale Medien in der Erprobungs- und Mittelstufe eingesetzt, zum Beispiel bei der Evaluation des Handykonzeptes oder im Zuge der Einführung der iPads. Sie haben selbstständig Informations- und Beratungsangebote für Mitschülerinnen und Mitschüler entwickelt und durchgeführt, um ihr Wissen zu teilen. Sie werden als Vermittler und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei allen Fragen der Schülerschaft zum Umgang mit Medien zur Verfügung stehen. Unsere Medienscouts werden stets von einer

Beratungslehrerin und einem Beratungslehrer unserer Schule sowie den Verantwortlichen für die Umsetzung des Medienkonzeptes und der Digitalisierung begleitet.

#### **7.4.5 Benutzung von privaten digitalen Endgeräten – Digital Detoxing am MPG**

Digitale Endgeräte wie Smartphones, Tablets, Notebooks usw. sind für viele von uns ein ständiger Begleiter im Alltag.

Am Max-Planck-Gymnasium pflegen wir gemäß unserem Leitbild eine Kultur des respektvollen Umgangs miteinander und übernehmen Verantwortung füreinander. Bei der Nutzung von digitalen Endgeräten vor und nach dem Unterricht können aber auch immer wieder Probleme entstehen: beispielsweise die Verbreitung strafbarer Inhalte (wie z.B. Bilder und Videos) oder (Cyber-)Mobbing von Schülerinnen und Schüler. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2020 ein „Handykonzept“, welches den Umgang mit privaten digitalen Endgeräten im schulischen Kontext regelte, im Rahmen einer Arbeitsgruppe entwickelt und von der Schulkonferenz verabschiedet. Nach einer Erprobungsphase wurde dieses Konzept mit Hilfe der Mediencouts evaluiert und im Nachgang in mehreren Sitzungen modifiziert. Um sämtliche digitale Endgeräte zu inkludieren und die intendierte Grundintention stärker zu verdeutlichen, trägt es nun den Namen *Digital Detoxing*. Nach einer weiteren Überarbeitung sieht das Konzept nun vor, dass das gesamte Schulgelände (Unterrichtsräume, Pausenhof, Flure, Pausenhalle, Cafeteria etc.) zu einer bildschirmfreien Zone wird. Die dadurch angestrebte Reduzierung der Bildschirmzeit soll zu einer digitalen Entgiftung unserer Schülerinnen und Schüler führen und zur unmittelbaren sozialen Interaktion anregen. Ausgenommen von dieser Regelung sind selbstverständlich unterrichtliche Kontexte, für die die schuleigenen iPads genutzt werden dürfen, damit die Förderung der Medienkompetenz aller Lernenden und Lehrenden weiterhin ohne Einschränkungen stattfinden und durch die Reduzierung der außerunterrichtlichen Medienzeit gegebenenfalls noch nachhaltiger erfolgen kann.

Eine weitere Ausnahme bietet der Raum 057 für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. Dieser Raum kann von den Oberstufenschülerinnen und -schülern (EF-Q2) als digitaler Rückzugsort unter Einhaltung der Raumnutzungsordnung (siehe 7.4.5.1.) während ihrer Freistunden aufgesucht werden. Eine Nutzung des Raumes während der Pausen ist nicht gestattet, da auch für die Lernenden der Oberstufe die Förderung des nonmedialen sozialen Austausches an erster Stelle steht.

Dieses Konzept des *Digital Detoxing* wurde im Oktober 2024 von der Schulkonferenz diskutiert und einstimmig angenommen. Es wird im Februar 2025 implementiert.

##### **7.4.5.1 Regelung der Raumnutzung – Oberstufenraum R057**

Allgemeine Bestimmungen

- Der Raum 057 steht ausschließlich den Oberstufenschülerinnen und -schülern im Vormittagsbereich zur Verfügung.
- Die Nutzung ist während der Freistunden der Schülerschaft der Oberstufe erlaubt.
- Der Raum kann montags, dienstags und mittwochs von der 1. bis zur 5. Stunde sowie donnerstags und freitags von der 1. bis zur 6. Stunde genutzt werden.
- Während der großen Pausen ist die Nutzung des Raumes nicht gestattet.
- Alle Nutzerinnen und Nutzer sind verpflichtet, den Raum sauber zu halten und jegliche Form der Verunreinigung zu vermeiden.
- Im Falle eines Notfalls (z. B. Feuersalarm) sind die Fenster und die Tür zu schließen (jedoch nicht abzuschließen). Alle Nutzerinnen und Nutzer des Raumes begeben sich dann über die Notausgänge umgehend zum festgelegten Sammelpunkt.

#### Zutrittsregelung

- Der Zutritt zu Raum 057 erfolgt nur mit einem Schlüssel, der im Sekretariat abgeholt werden muss.
- Der Schlüssel wird nur im Tausch gegen den Personalausweis ausgegeben.
- Nach der Nutzung ist der Raum wieder zu verriegeln und der Schlüssel ist im Sekretariat im Austausch gegen den Personalausweis zurückzugeben.
- Vor dem Verlassen des Raumes müssen alle Fenster und Türen zu den Außenbereichen geschlossen werden.
- Der Raum ist in einem ordentlichen Zustand zu verlassen. Stühle, Tische, Sofas und Sitzsäcke sind an ihrem ursprünglichen Platz zu belassen.
- Die Raumnutzung endet immer zu Beginn jeder großen Pause.
- Der/die Oberstufenschüler/in, der/die im Besitz des Schlüssels ist, kann diesen nur im Sekretariat an eine/-n Oberstufenmitschüler/in übergeben.

#### Nutzung des Raumes

- Alle Sitzgelegenheiten im Raum, im Nebenraum und in den Außenbereichen stehen den Oberstufenschülerinnen und -schülern für Studienzwecke zur Verfügung.
- Der Kicker und das Vier gewinnt!-Spiel dürfen genutzt werden.
- Die Nutzung der Küchenzeile und aller dort vorhandenen Elektrogeräte ist untersagt.
- Es ist nicht gestattet, sich im Verwaltungsbereich des Raumes aufzuhalten.
- Bastel- und Malmaterialien sowie Gesellschaftsspiele und Legobausteine dürfen nicht verwendet werden.
- Die von den OGS-Kindern angefertigten Lego-Bauten und Gestaltungen sind nicht anzurühren.
- Die Nutzer sind dafür verantwortlich, ihre persönlichen Gegenstände sicher aufzubewahren. Der Raum ist nicht für die Aufbewahrung von Wertsachen geeignet.

#### Lautstärke

- Das Hören lauter Musik ist untersagt.
- Generell ist auf eine angemessene Lautstärke zu achten, um andere nicht zu stören und eine angemessene Lernatmosphäre zu gewährleisten.

#### 7.4.6 Technische Ausstattung

Um unsere Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen einer immer stärker mediatisierten Welt vorzubereiten und zu befähigen, selbstbestimmt und erfolgreich ihren Weg in Zeiten des digitalen Wandels gehen zu können, reicht die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen der digitalen Welt allein nicht aus. Zur Förderung und Ausbildung der Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler gehört auch eine digitale Infrastruktur, die am Max-Planck-Gymnasium systematisch fortschreitet.

##### 7.4.6.1 Ist-Zustand (Mai 2026)

Bei den Angaben zur technischen Ausstattung beschränken wir uns auf die allgemeine Beschreibung zur Anzahl der verfügbaren, noch sinnvoll im Unterricht nutzbaren Geräte.

	Anzahl	Beschreibung
Computerräume	3	Pro Computerraum existieren 30 PC und ein Lehrercomputer mit Beamer, Whiteboard und Elmo.
Mobile Endgeräte	15 Notebooks 97 Netbooks Ca. 1100 iPads	Laptops & Netbooks zur Nutzung im Unterricht iPads zur Nutzung im Unterricht & zuhause
Rechner in Fachräumen	11	2x Physikräume 2x Biologieräume 2x Chemieräume 2x Kunsträume 3x Musikräume
Rechner in Klassenräumen	52 Lehrerrechner	Ein Rechner in jedem Klassenraum

Präsentationsmöglichkeiten	52 interaktive Whiteboards	Jeder Klassenraum ist mit einem Whiteboard, einem Projektor, einer Dokumentenkamera und einem Lautsprecherpaar ausgestattet.
	52 fest installierte Projektoren	

	52 Lautsprecher	
	52 Dokumentenkameras (Elmos)	
	8 Elmos	Zur flexiblen Verwendung
Schulserver	1	Benutzerkonto für alle Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler zum Speichern von eigenen Daten
Austausch- und Speichermöglichkeiten für Lehrkräfte	1 1 1	owncloud Stadtserver owa.gelsenkirchen.de iServ-Server
WLAN	67 Access Points	WLAN Möglichkeit in allen Unterrichtsräumen und der Sporthalle
Breitbandanbindung		100 Mbit
Homepage		VB4 Referat 40/1.3 Informationstechnik, Digitalisierung und Medienentwicklung
First-Level-Support		Herr Withake
Second-Level-Support		Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe (GKD-EL)

#### 7.4.7 Fortbildungsbedarfe

Wie eingangs bereits erwähnt müssen auch wir als Lehrkräfte zur qualifizierten Nutzung digitaler Medien aus- und fortgebildet werden.

In einer stark medial geprägten Gesellschaft ist die Implementierung der pädagogischen Medienkompetenz unerlässlich. Lernen mit digitalen Medien und Werkzeugen bedeutet aber auch, dass Lehrkräfte selbst die Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien erwerben müssen. Ein wichtiger Bestandteil besteht in den eigenen Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis. Die Qualifizierung der Lehrkräfte erfolgt schrittweise und unterrichtsbegleitend.

Im Rahmen der geforderten Digitalisierung erfolgte ab dem Schuljahr 2018/2019 flächendeckend die Ausstattung mit interaktiven Whiteboards an Gelsenkirchener Schulen. Im Nachgang wurden für die Lehrkräfte des Max-Planck-Gymnasiums folgende Fortbildungsmaßnahmen ermöglicht, um den Kolleginnen und Kollegen den Einstieg in die Arbeit mit den digitalen Whiteboards zu erleichtern.

Im Zuge der Coronapandemie wurde deutlich, dass Schule nicht mehr nur als bloßer physischer Lernort gesehen werden kann, sondern auch digital gedacht werden muss. Alle Lehrkräfte standen während der Lockdowns vor der Herausforderung den Lernenden die Unterrichtsinhalte ihrer Fächer digital zu vermitteln. Daraus erwuchsen zahlreiche neue Ideen und Ansätze für die Neugestaltung von Unterricht wodurch die Digitalisierung im schulischen Kontext weiter voran getrieben wurde. Da sich der Kenntnisstand der Kolleginnen und Kollegen bezüglich neuer Medien sehr stark an den persönlichen Interessen orientierte, wurden im Jahr 2021 zwei schulinterne Lehrerfortbildungen dazu genutzt, das gesamte Kollegium grundlegend mit dem iPad vertraut zu machen. Darüber hinaus bieten verschiedene Lehrkräfte immer wieder Mikrofortbildungen zu unterschiedlichen Apps und KI-Tools und deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht an.

Seit Februar 2023 fanden drei SchiLF-Tag (02.2023, 09.23023 & 05.2024) zum Thema „Digitalisierung am MPG“ statt. Folgende Inhalte wurden bisher schwerpunktmäßig behandelt: grundlegender Umgang mit dem iPad, Nutzung von GoodNotes und Jamf-Teacher, Einführung des digitalen Elternsprechtages inklusive einer Schulung zu den Programmen SchiLDWeb, WebUntis und Best Practise Beispiele für digitalen Unterricht.

Um einen möglichst homogenen Qualifikationsstand bei allen Lehrenden zu ermöglichen, ist es ein vorrangiges Ziel, dem gesamten Kollegium „Basisqualifikationen“ zu vermitteln, Standards in den einzelnen Fachschaften zu schaffen und digitale Reihen zu erstellen, die von allen Lehrkräften gleichermaßen durchgeführt werden können.

#### **7.4.8 Kooperationspartner**

Zur Umsetzung einzelner Bausteine zur Förderung der Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler kooperieren wir auch mit außerschulischen Partnern. Einen Überblick gibt die folgende tabellarische Zusammenfassung.

<b>Kooperationspartner</b>	<b>Baustein</b>
Kommunikationsgesellschaft GELSEN-NET	Schulung der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 im Bereich „Umgang mit sozialen Medien“ und Durchführung eines Informationsabends für die Eltern der Jahrgangsstufe 5

Kriminalkommissariat der Stadt Gelsenkirchen	Schulung der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 im Bereich „Umgang mit sozialen Medien – Strafmündigkeit mit 14“ und Durchführung eines Informationsabends für die Eltern der Jahrgangsstufe 7
Landesinstitut für Medien	Qualifizierung von Medienscouts
Medien- und Fachberater des Kompetenzteams Gelsenkirchen	Schulung des Kollegiums im Umgang mit den interaktiven Whiteboards Beratung und Begleitung bei der Entwicklung eines Medienkonzeptes
Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe (GKD-EL)	Second-Level-Support

#### 7.4.9 Evaluation

Um den Erfolg der schulischen Entwicklung zu sichern, ist es sinnvoll, in regelmäßigen Abständen die Zielsetzungen und ihre Umsetzung einander gegenüberzustellen.

Dies geschieht am Max-Planck-Gymnasium fortlaufend zum einen durch die Evaluation der Methodentage.

Zum anderen erfolgt eine Befragung der Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Unterricht des jeweiligen Faches, um das methodische Vorgehen bzw. die Nutzung digitaler Medien und Instrumente zu reflektieren und für den folgenden Unterricht zu modifizieren. Die Fachkonferenzen arbeiten dementsprechend regelmäßig an den schulinternen kompetenzorientierten Curricula, um Medienkompetenzen gemäß dem Medienkompetenzrahmen NRW zu erweitern.

Aufschluss über den Erfolg der schulischen Entwicklung geben aber auch Leistungsüberprüfungen unter Einbeziehung von Kompetenzen, die unsere Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit der Nutzung von digitalen Medien und Werkzeugen erwerben sollen.

Langfristig kann aus den Ergebnissen von Befragungen der verschiedenen vom Entwicklungsprozess betroffenen Personengruppen wie Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern und Lehrkräfte abgeleitet werden, wo im schulischen Entwicklungsprozess nachgesteuert und unser Medienkonzept angepasst werden muss.

#### 7.4.10 Darstellung des Entstehungsprozesses

Die Entwicklung des vorliegenden Medienkonzeptes ist ein dreijähriger Prozess mit vielen wichtigen Planungs- und Entwicklungsschritten auf unterschiedlichen Ebenen, die nachfolgend im zeitlichen Verlauf dargestellt werden.

ab März 2017	Erstellung einer Gesamtdarstellung des Umgangs mit Medien, der bereits an verschiedenen Stellen im Schulentwicklungsprogramm genannt wird	Arbeitsgruppe „Medienkonzept“
--------------	---	-------------------------------

	Weiterentwicklung der Bausteine des Methodenkonzeptes zur Förderung der Medienkompetenz (Zielvereinbarung zu den Ergebnissen der Qualitätsanalyse 2015)	
ab September 2018	Erstellung einer Übersicht über die Förderung der Medienkompetenz in den einzelnen Fächern in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW	Fachschaften aller Fächer
ab Schuljahr 2018/2019	Durchführung und Evaluation der Methodentage 1 und 2. Durchführung der Methodentage 3 und 4	Gesamtkollegium
ab Januar 2019	Ausbau einer flächendeckenden IT-Infrastruktur (Glasfaseranbindung, Inhouseverkabelung, breitbandiger Internetanschluss) Ausstattung aller Unterrichts- und Fachräume mit interaktiven Whiteboards, digitalen Lehrerarbeitsplätzen und WLAN Accesspoints	Schulträger „Gute Schule 2020“
April/Mai 2019	Schulung zum Einsatz des interaktiven Whiteboards	Gesamtkollegium
September 2019	Bekanntgabe der Möglichkeit, die digitale Ausstattung der Schule weiter auszubauen	Schulträger Bundesförderprogramm „DigitalPakt Schule“
September 2019	Verankerung des Angebots der informatischen Bildung in der Studentafel G9	Gesamtkollegium
Oktober 2019	Verankerung der Förderung der Medienkompetenz in den schulinternen Curricula	Fachschaften aller Fächer
Oktober 2019	Planungsgespräch mit Herrn Spiegel und Herrn Klinger (KT Gelsenkirchen) zur Erstellung eines Medienkonzeptes	Herr Withake Schulleitung
November 2019	Erstes schulspezifisches Gespräch zum DigitalPakt Schule	Schulträger Herr Withake Schulleitung
November 2019	Erstes Planungstreffen „Benutzung von privaten digitalen Endgeräten“	Vertreterinnen/Vertreter der Eltern/Schüler- schaft/Lehrerschaft
ab Dezember 2019	Äußerung fachschaftsbezogener Bedarfe in Bezug auf das technisch-pädagogische Einsatzkonzept	Fachschaften
Dezember 2019	Fachnachmittag Medien	Herr Löwer Schulleitung
Januar 2019	Zweites Planungstreffen „Benutzung von privaten digitalen Endgeräten“	Vertreterinnen/Vertreter der Eltern/Schüler- schaft/Lehrerschaft
Februar 2019	Erstellung des technisch-pädagogischen Einsatzkonzeptes der Schule	Arbeitsgruppe „TPE“ Schulleitung
Ende 2. Schulhalbjahr 2019/2020	Geplante Verabschiedung des Medienkonzeptes und der Neuregelungen zur Benutzung privater digitaler Endgeräte	Lehrerkonferenz Schulkonferenz

ab Schuljahr 2020/2021	Umsetzung des neuen Medienkonzeptes und der Neuregelungen zur Benutzung privater digitaler Endgeräte	Gesamtkollegium
ab Schuljahr 2021/2022	Einführung von „iPad-Taschen“ (30 Geräte) für jedes Stockwerk & der Sporthalle zum unterrichtlichen Einsatz für alle Lehrkräfte	Gesamtkollegium
ab 2. Schulhalbjahr 2021/2022	Entstehung der AG-Digitale Ausstattung mit dem Ziel, eine Jahrgangsstufe testweise mit iPads auszustatten, um so den Weg der Digitalisierung voranzubringen.	AG-Digitale Ausstattung
ab Schuljahr 2022/2023	Einführung der iPads in Jahrgangsstufe 6	Lehrkräfte, die in dem entsprechenden Jahrgang unterrichten
Februar 2023	Flächendeckende Einführung von iPads für alle Schülerinnen und Schüler	Gesamtkollegium
Mai 2023	Umfrage zu Fortbildungsbedarfen	Gesamtkollegium

#### 7.4.11 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Medienbeauftragter:	Herr Jürgen Withake ( <a href="mailto:wth@max-planck-ge.de">wth@max-planck-ge.de</a> )
Digitalisierungsbeauftragter:	Herr Matthias Stein ( <a href="mailto:stei@max-planck-ge.de">stei@max-planck-ge.de</a> )
Medienkonzept:	Herr Martin Westerhaus ( <a href="mailto:wes@max-planck-ge.de">wes@max-planck-ge.de</a> )
Fortbildungsplanung:	Frau Bettina Ortiz Perez ( <a href="mailto:otz@max-planck-ge.de">otz@max-planck-ge.de</a> ) i.V. Frau Carolin Heider ( <a href="mailto:hdr@max-planck-ge.de">hdr@max-planck-ge.de</a> )
Methodentage:	Herr Lukas Czarnuch ( <a href="mailto:cza@max-planck-ge.de">cza@max-planck-ge.de</a> )
Schulentwicklungsarbeit:	Herr Thomas Löwer ( <a href="mailto:loe@max-planck-ge.de">loe@max-planck-ge.de</a> )
Projekt „Mediencouts“:	Frau Anja Westerhaus ( <a href="mailto:wst@max-planck-ge.de">wst@max-planck-ge.de</a> ) Herr Branko Rosic ( <a href="mailto:rosc@max-planck-ge.de">rosc@max-planck-ge.de</a> ) i.V. Herr Martin Westerhaus ( <a href="mailto:wes@max-planck-ge.de">wes@max-planck-ge.de</a> )
Präventionsarbeit:	Frau Antje Ebbemann ( <a href="mailto:ebb@max-planck-ge.de">ebb@max-planck-ge.de</a> )
Schulleitung:	Frau Cirsten Scharf ( <a href="mailto:scha@max-planck-ge.de">scha@max-planck-ge.de</a> ) Herr Markus Feldhaus ( <a href="mailto:fel@max-planck-ge.de">fel@max-planck-ge.de</a> )

Die Erfassung des Medienkonzept wurde auf der Lehrkräftekonferenz am 10.08.2020 und auf der Schulkonferenz am 06.10.2021 verabschiedet. Die Weiterentwicklung des Konzeptes versteht sich als ein fortlaufender Prozess, weshalb dieses Konzept laufend überarbeitet wird.